

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

236 (10.10.1930)

Das russische Dumping

Schleuderpreise im Export — Hungerpreise im Lande
Von Dr. Erik Baade, M. d. R.
Sowjetrußland hat in der Zeit von Oktober bis November vor-

Es ist selbstverständlich, daß kein Land seine Landwirtschaft schu-
los derartigen Dumpingmethoden preisgeben kann.

Steigender deutscher Export nach Frankreich

Aus Paris wird gemeldet: Der Export Deutschlands nach
Frankreich ist in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres

Zimmer weiterer Abbau

Die rigorose Schwerindustrie treibt das Volk zur
Verzweiflung
Böhm, 8. Okt. (Eig. Draht.) Die Rheinischen Stahlwerke

Arbeitslosigkeit und Städtelot

Böhm, 8. Okt. (Eig. Draht.) Die Stadt Samborn erklärte sich
außer Stande, im Winterhalbjahr die Mittel für die Wohlfabrik-

Kohlenhandels-gesellschaft
Carl August Nieten & Co

liefert alle Sorten
Kohlen / Koks
Briketts
Brennholz
in bester Ware
Kaiserstraße 148 II Fernsprecher 5164 - 5165 und 5506

Englischer Arbeiterkongress

Wohnungsbau und Mieterchutz — Pensionierung der Arbeiter mit 60 oder 65 Jahren
Kriegsdienstverweigerung — Parlamentsreform — Vorstandswahlen

Lianduno, 9. Okt. (Eig. Draht.) Die am Mittwoch auf dem Ar-
beiterkongress begonnene Sozialdebatte füllte auch den größten Teil

Unter den in der Diskussion beiprochenen Entschlüssen befand
sich auch der Antrag auf Herabsetzung des pensionsfähigen Alters

Es folgte eine Debatte über die Flottenabrüstung, die durch einen
von Bennet Woodman begründeten Antrag der unabhängigen Ar-

Reichsbankdiskont 5 Prozent

Auch eine Folge der Hakenkreuzwahlen
Der Zinsfuß wird wegen der Devisenabgaben
1 Prozent teurer

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 9. Oktober den Wechsel-
diskontsatz um 1 Prozent von 4 Prozent auf 5 Prozent und den

kunft weiter streben. Der Kongress schloß sich mit überwältigender
Mehrheit der Ansicht des Außenministers an und verweigerte die

Parlamentsreform verlangte der nächste Antrag der I. P. P.
Maxton steht auf der Tribüne und Mosley führt ihn vom Saal aus.

So wichtig und aufschlußreich die Sozialdebatte auch gewesen sein
mag, das Ereignis des Tages sind doch die inwärtigen vorgenommenen

An Stelle des zurückgetretenen MacDonald wird Henderson ein-
stimmig zum Schatzverwalter der Partei bestimmt. Die Bedeutung

ermöglichen. Dabei war stets klar, daß ein Diskontsatz von 4 Prozent
in Anbetracht der allgemeinen Zinsverhältnisse in Deutschland ein

in den letzten Wochen geändert.
Die Reichsbank hat sich bei gleichzeitiger erheblicher Steigerung der

beträchtlichen Devisen und Goldabgaben genötigt.
So daß sie nunmehr glaubt, vorläufig die in solchen Fällen unange-

Stadheim feiert Laubhüttenfest



„Es freut mich wirklich, Kinderchen, daß Ihr mich
auch mal besuchen kommt.“

Wer hat die große Koalition
gesprengt?

Die Deutsche Volkspartei hat den Vorwurf, die
Große Koalition im Reich planmäßig gesprengt zu haben,

Der Arbeitsmarkt im Reich

W. B. teilt mit: Nach einem Bericht der Reichsanstalt für die
Zeit vom 16. bis 30. September 1930 hat sich der Rückgang in der

1 966 000 Ende September nur um weniger besser als Mitte des
Monats. Hieron entfallen annähernd 1 494 000 auf die Arbeits-

Gehaltsabbau

Der Reichsanstalt will eine Aktion zum Abbau der hohen Ge-
hälter einleiten. Er beabsichtigt, zunächst Verhandlungen mit der

Einige Worte zum Gehaltsabbau
der Beamten

Von einem unteren holländischen Beamten wird uns geschrieben:
Seit einigen Wochen bemüht sich die Reichsregierung, Ordnung

Berlin, 9. Okt. Der Reichspräsident ist heute abend nach dem
Rheinland, abgereist.

Partei-Nachrichten

Vintheim. Die auf Samstag, 11. Oktober, festgesetzte Versammlung wird umständehalber verschoben auf Samstag, 18. Oktober. Sie findet im Gasthaus „zum Lamm“ statt.

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Veranstaltungen finden statt:

Samstag, den 11. Oktober:

Karlsruhe-Rintheim: Abends 8 Uhr im „Schwanen“ Mitglieder-versammlung mit Vortrag des Stadtr. Gen. Keller über das Thema: „Richtigstellung und Gemeindevollzug“. **Oberkirch:** Ab 8 Uhr im „Wägen“ Vorstandskonferenz, um 9 Uhr Mitgliederversammlung mit Vortrag des Gen. Zinck. **Bretten:** Ab 7 Uhr im „Württemberg Hof“ Konferenz der Ortsvereinsvorstände des Amtsbezirks Bretten. **Kappelrodt:** Abends 8 Uhr im alten Schulhaus Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Gemeindevollzug und Aufstellung der Kandidaten. 2. Bericht über die Kreisversammlung in Kappelrodt durch Gen. Bohner. 3. Stellungnahme zur Bürgerentscheidungsfrage. Gemeindevollzug. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht, daß sämtliche Mitglieder erscheinen.

Sonntag, den 12. Oktober:

Vintheim: Mittags 1/2 Uhr in der „Arona“ Versammlung von Gemeindefreunden und Volksfreundlern. Gen. Zinck wird sprechen. **Reinholdsbach:** Mittags 1/2 Uhr im „Café“ Feiern des Württembergischen Kreisvereins. Redner: Stadtrat Gen. Schwert-Karlsruhe.

Weiter finden folgende

Gemeindevereiner-Gruppenkonferenzen:

statt mit dem Thema:

„Die Abrechnung der bevorstehenden Gemeindevollzüge.“

Gruppe Blumental (Blumental, Spä, Hagfeld, Graben). Tagungsort: Spä, mittags 1/2 Uhr in der „Rote“. Referent: Gemeindevater Gen. Franz-Weingarten.

Gruppe Büdingen (Büdingen, Langenfeld, Egenrot, Spielberg, Reichenbach, Auerbach, Zeller, Bruchhausen, Gillingenbier). Tagungsort: Egenrot, mittags 1/2 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Gemeindevater Gen. Friedrichmann-Egenfeld.

Gruppe Dillingen (Dillingen, Buchenfeld, Büdingen, Büdingen, Büdingen). Tagungsort: Büdingen, mittags 1/2 Uhr im „Löwen“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Büdingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

Gruppe Göttingen (Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen). Tagungsort: Göttingen, mittags 1/2 Uhr im „Lilien Grund“. Referent: Bürgermeister Gen. J. G. Göttingen.

5

KURMARK *ständig macedonisch*

CIGARETTEN

Wie das feinste Uhrwerk arbeiten unsere Cigaretten-Maschinen. In jeder Sekunde eilt der Tabakstrang um 1,05 m vorwärts. In jeder Minute läuft die Rolle hauchdünner Cigaretten-Papiers 64 m ab. In jeder Stunde kennzeichnet der in Stahl gestochene Kurmark-Stempel 54000mal unser Fabrikat. So entstehen tagein-tageaus in gleichmässiger Präzisionsarbeit Hunderte von Millionen Kurmark-Cigaretten, *ständig macedonisch*.

GARBATY

KUR MARK

CIGARETTEN

Gemeindepolitik

Wahlhilfsbuch.

Rechtzeitig auf den Beginn der für die Vorbereitung der Gemeindevollzüge, Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen erforderlichen Arbeiten ist im Verlag von Eugen Dörflinger in Karlsruhe, Herrenstraße 6, ein von Ministerialrechnungsrat Emil Müller im Ministerium des Innern bearbeitetes Wahlhilfsbuch erschienen. Neben der Tatsache, daß in diesem Buche die maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen auf den neuesten Stand gebracht sind, verdient auch der Umstand besondere Erwähnung, daß das Buch auch alle diejenigen Erläuterungen enthält, welche nach der bisherigen Praxis und Rechtsprechung anlässlich der Gemeindevollzüge erforderlich sind. Daneben enthält das Buch sämtliche für die Durchführung der Wahl sowohl durch Parteien, als Behörden notwendigen Vorzüge, sowie zahlreiche Beispiele und Berechnungen. Das Buch dürfte zweifellos ein wertvolles Wahlhilfsbuch für alle mit der Durchführung der Wahl betrauten Personen darstellen und kann nur auf das Beste empfohlen werden. Der Preis mit 4,50 RM. ist bei der Ausstattung des Buches als durchaus angemessen zu bezeichnen.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

10. Oktober, 1830 *Schriftsteller Rudolf Lindau. — 1852 *Josef Kessel, Erfinder der Schiffschraube (1827). — 1837 †Charles Fourier. — 1868 Alldeutscher Arbeiterverein neugegründet. — 1918 Kapitulation Bulgariens. — 1919 †Leo Krons. — 1920 Sozialdemokratischer Parteitag in Kassel.

Eichhörnchenidyll im Schlosspark

In jedem Jahre, wenn das Abnehmen des Sommers angeht, hat die Blätter sich anzuheben, mit tänzerischer Gelächtheit zu Boden zu schweben, beobachtet man in unseren Wäldern, vorab im Schlossgarten und den anschließenden mährischböhmerischen Parkgebieten ein allerliebtestes Schauspiel: Die kleinen flinken Eichhörnchen treiben da ein gar possierliches Spiel und in jedem Wagemut tollern sie sich herum. Schnurstracks klettern sie von den Baumwipfeln herab, scheinen dazwischen förmlich an den Baumrinden zu kleben, wenn sie — ein Geräusch vernehmend — atemlos im Dahinhuschen halten, um schließlich unten, am Grasboden zu landen und Nahrung zu suchen.

Denn ja, um diese Zeit des alten Weibersommers prasseln ja, vom leichten Herbstwind geschüttelt, die Eicheln in Mengen hernieder und liegen haufenweise zerstreut auf feuchter Humuserde oder zwischen dem abwellenden Falllaub.

Eine ganze Anzahl dieser munteren, behenden und meißerhaft kletternden Eicheln beleben jetzt die Parkgebilde und die vertrauten, stillverschwiegenen Laubbäume. Vorsichtig, aber doch ohne Scheu und manchmal geradezu zutraulich, hupfen sie über die Ästen hinweg, überschauen flink, wie sie sind, den weiten Rain, rascheln im Laubgewirr, das sie zerwühlen, um schließlich ein paar Nüsselein, Eicheln oder auch milde Schwämme, die auf Nadel- und Moosboden wuchern, zu ergattern. Kerne und Samen vertilgen die kleinen Kagehiere ja mit Vorliebe; und die Natur spendet sie ihnen in reichem Maße, wenn im fortschreitenden Herbst die Reife beginnt.

Diese Eichhörnchen sind zwar nicht zu unterschätzende kleine Räuber, zumal sie es nicht selten auf arglose Vögelchen absehen und gerne deren Nester plündern. Ihre andere „Ernte“, Eichelkerne und Buchecker, schleppen sie in ihre weich ausgepolsterten aus Reisig, Moos und Laub gedebten Nester, die sie recht versteckt in hohlen Bäumen und Erdlöchern angelegt.

Manchmal begegnet man bei einer Streife durch die Parkgebiete ganze Eichhörnchenfamilien; die zierlichen Jungen folgen gewandt den Alten, die sich am Venen der Baumrinde ein Vergnügen bereiten. Und nicht nur die braunroten Eicheln besorgen die Laubforsten, sondern gelegentlich sind schwarze und weiße und gefleckte Hörnchen zu treffen. Je näher der Spätherbst rückt, je farger die Nahrung auf dem Grasboden wird, desto mutiger, verwegener treten die kleinen Nesterkletterer auf und bisweilen scheuen sie sich nicht, auch einmal einen Spaziergang außerhalb ihres „Wohnbereichs“ zu unternehmen. Die ganz Reden hüpfen gar auch einmal vor zum Schlossplatz, über belebte Fahr- und Gehwege hinweg und unvermerkt wird man hier gelegentlich ein Augenzeuge ihres possierlichen Fang- und Versteckspiels. cn.

Es wird weniger gebadet

Der Besuch der Stadt-Bäder gestaltete sich im September 1930 folgendermaßen (die Ziffern in Klammern belegen die Frequenz im September 1929):

- Wiederstadt: Schwimmbäder (16 450) 14 311, Bannbäder (5833) 4589, Dampf- (490) 484, elektr. Lichtbäder (503) 533, Kohlenäurebäder (223) 155, verschiedene Kurbäder (384) 417, zusammen (23 413) 20 428.
 - Friedrichshafen: Schwimmbäder (10 253) 8930, Bannbäder (6576) 6669, elektr. Lichtbäder (60) 46, Kohlenäurebäder (138) 94, verschiedene Kurbäder (370) 694, zusammen (17 396) 16 433.
 - Volksbad Weierheim: Bannbäder 283, Brausebäder 283, zusammen 566.
 - Strandbad Ravenswiler: (73 851) 20 207.
 - Schwimm- und Sonnenbad Rheinhafen: bis mit 21. September 1929: 5662, bis mit 14. September 1930: 1421.
- Insgesamt hatten die Stadt-Bäder im Monat September 1930 69 068 Besucher gegenüber 120 322 im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Beschickung des Wochenmarktes

Der Markt war mit Kartoffeln gut beschickt, die Nachfrage war mittelmäßig. Auf dem Gemüsemarkt gabs vor allem sehr viel Weißkraut, dann Blumenkohl, Rotkraut, Wirsing, Spinat, grüne Bohnen und gelbe Rüben. Die Nachfrage nach Gemüse war im allgemeinen mittelmäßig, nur bei Weißkraut war sie gut. Sehr reichlich angeboten war Endivienalat, gut war auch das Angebot mit Kopfsalat und genügend bei Meerrettich und Salatgurken; die Nachfrage war mittelmäßig. Auf dem Obstmarkt gabs reichlich Tafeläpfel, Tafel- und Kochbirnen, Quitten, Nüsse, Trauben und Tomaten. Genügend waren angeboten Spalierbirnen, Bananen, Orangen, Zitronen, Zwetschgen und Preiselbeeren. Die Nachfrage war am geringsten bei Nüssen, Bananen, Orangen, Zitronen, Zwetschgen und Preiselbeeren.

Das Ausland war vertreten und zwar Holland mit Schwarzwurzeln, Schweden mit Preiselbeeren, Desterreich mit Tafeläpfeln, Frankreich mit Trauben, Italien mit Quitten, Trauben, Zitronen und Tomaten, Spanien mit Zitronen, Ungarn mit Kalkbäumen mit Tafeläpfeln, Westindien mit Bananen und Südamerika mit Orangen.

Die Wirtschaftspartei fordert die Hausbesitzer zum Nothschrei auf

Die Kommunalwahlen rücken immer näher und da die Wirtschaftspartei ja keine Allgemeininteressen, sondern nur die nächsten eigenen Interessen vertritt, hat sie ja weiter keinen Reklamationsboden innerhalb der Masse der Bevölkerung. Sie muß sich an Interessengruppen anlehnen, um wieder zu einer Vertretung in den künftigen Bürgerausschuss zu kommen. Was liegt da näher, als die Hausbesitzer zu einer Versammlung einzuladen, um ihnen zu sagen, wie ungerecht von ihrem Standpunkt aus der Hausbesitz mit Steuern belastet sei und welche außerordentliche Not bei ihnen herrsche. Nach Zeitungsberichten war die Versammlung von ca. 500 Hausbesitzern besucht. Da es in Karlsruhe aber weit mehr Hausbesitzer gibt, sind also die anderen vielen Hundert von Hauseigentümern der Versammlung ferngeblieben. Das Hausbesitzer vorbanden sind, die ebenfalls in Not leben, dürfte vielleicht stimmen, aber sie sind gewiß nicht allzu zahlreich und viele Millionen andere Volksgenossen befinden sich noch in viel bittererer Not als gerade diejenigen Hauseigentümer, die am lautesten über ihre Not schreien. Ein Teilnehmer der Versammlung erklärte deshalb auch einem anderen Hauseigentümer gegenüber, daß er gar nicht gewußt habe, daß er in so großer Not sich befinde, er habe dies erst durch die Ausführungen des Herrn Willeit erfahren.

Also Herr Willeit hat gesprochen und seine übliche Rede für den Hausbesitz und gegen die bösen Sozialdemokraten und das böse Zentrum gehalten. Er verlangt getreu seines Programms eine weitere Lockerung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen und wachte sich ganz gehärgert dagegen, daß die erhöhten Wassergebühren nicht auf die Mieter umgelegt werden dürften. Die Umlagen und Gebühren für den Hausbesitz seien weit über den Rahmen dessen hinaus, was in der Miete enthalten sei, in der Hauptsache vom Zentrum und den Sozialdemokraten in rücksichtsloser Weise gesteigert worden und der Hausbesitzer müßte beträchtliche Summen aus seiner Tasche draufzahlen.

Diese „Draufgezogene“ kennen wir zur Genüge. Sie ist auch nicht wahrer, selbst wenn es Herr Willeit sagt. Herr Willeit wachte sich jedoch gegen die Erhöhung der Gebäudebesondersteuer. Er tat dabei so, als ob überhaupt nur die Hauseigentümer Gebäudebesondersteuer bezahlen und die Mieter von dieser Steuer verschont wären. Und nun kommt die Hauptfrage, was auch der Zweck der Versammlung war: Hausbesitz und Mittelstand seien von den alten bürgerlichen Parteien verlassen worden und deshalb müssen sie sich in letzter Stunde zusammen schließen. Das katastrophale Verhältnis könne nur abgemindert werden durch beschleunigten Abbau der Zwangswirtschaft, durch 20prozentigen Abbau der Gebäudebesondersteuer, von denen 10 Prozent zur Instandsetzung der heruntergewirtschafteten Altbauverwendung werden müssen; außerdem keine Verzichtung auf Mittel der Gebäudebesondersteuer für größere als Vierzimmerwohnungen. Für letztere Forderung traten die Sozialdemokraten auch im Bürgerausschuss ein und haben dies schon in Anträgen formuliert. Aber siehe da — die Vertreter der Wirtschaftspartei, unter ihnen auch Herr Willeit — stimmten stramm gegen diese sozialdemokratischen Anträge. Was man heute also fordert, hat man vorher niedergestimmt. Was das Verlangen nach Aufhebung der Zwangswirtschaft betrifft, so wird die Wirtschaftspartei mit dieser Forderung, solange nicht alle Voraussetzungen zur Erfüllung gegeben sind, bei der Sozialdemokratie auf Granit stehen. Das heißt gerade noch, daß zu allem Übel auch die Mieter, z. B. der Arbeitslose, der Sozialrentner und sonstige kleinen Leute noch mehr Miete bezahlen müssen. Aber auf das geht doch die ganze Aktion hinaus. Diese Forderung muß auch deshalb abgelehnt werden, weil die von der Reichsregierung geplante Drosselung des Wohnungsbauwesens die umgekehrte Maßnahme, nämlich eine Verstärkung und Verlängerung des Mieterrückbaus herausfordert.

Wie schon oben angedeutet, forderte Herr Willeit zum Zusammenschluß des Hausbesitzes auf, ohne dabei — den Zeitungsberichten zufolge — die Organisation zu nennen. Dies hat jedoch ein Disziplinierungsredner nachgeholt und zum Beitritt in die Wirtschaftspartei aufgefordert. Das war natürlich auch der Zweck der Versammlung.

In einer Entschliessung wurden jedoch noch einmal die Forderungen der Wirtschaftspartei festgelegt, und Zentrum und Sozialdemokratie bekamen noch ihre Selbshiebe. Der Sozialdemokratie werden sie zwar nichts schaden, aber die Mieterkraft ersieht aus dem Vorgehen der Wirtschaftspartei, daß es für sie auch höchste Zeit ist, etwas aktiver zu werden und wenn es in der Entschliessung heißt, daß die Gebuld der Hausbesitzer erschöpft sei, so wird es Sache der Mieterkraft sein, zu setzen, daß auch ihre Gebuld erschöpft ist. Und das kann am besten dadurch bewiesen werden, daß die Mieter der Sozialdemokratie als Hort der Mieterkraft beitreten und bei den Gemeinbewählern für die Sozialdemokratie stimmen.

Karlsruher Hafenverkehr im September 1930

Der Wasserstand des Rheins — am Pegel zu Taub gemessen — ist im Monat September von 268 Zentimeter am Anfang des Monats unter Schwamtionen auf 226 Zentimeter am Ende des Monats zurückgegangen. Er war sonach während des ganzen Monats für die Großschiffahrt nach und von Karlsruhe verhältnismäßig günstig.

Im Karlsruher Rheinhafen sind im Berichtsmonat 82 Güterboote und Motorschiffe sowie 214 Schleppfähne angekommen und 82 Güterboote und Motorschiffe und 190 Schleppfähne abgegangen. Der Güterbootsverkehr hat sich hiernach im September im wesentlichen auf der Höhe des Vormonats gehalten, während der

Schleppbootsverkehr in der Ankunft etwas stärker und beim Abgang etwas schwächer als im Vormonat war. Der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens war im September 1930 rund 10 000 Tonnen größer als im August, dagegen rund 28 000 Tonnen kleiner als im September 1929, eine Tatsache, aus der die Verschlechterung der Wirtschaftslage gegenüber dem Vorjahr deutlich zu erkennen ist.

Mit den städtischen Motorbooten sind im September 1930 533 Personen befördert worden. Der gegenüber dem Vormonat zu verzeichnende Rückgang ist auf die unbefähigte Witterung im Berichtsmonat zurückzuführen, in dem auch die fahrplanmäßigen Fahrten der Köln-Düsseldorf-Rheinbahn-Schiffahrt nach und von Karlsruhe eingestellt worden sind.

(.) Das Lübecker Kindersterben. Die Arbeitsgemeinschaft des Naturheilvereins, des Kneip- und des Hammonathischen Vereins veranstaltete am Mittwoch abend im „Friedrichshof“ einen öffentlichen Vortrag, der das Lübecker Kindersterben zum Gegenstand der Behandlung hatte. Als Referent war Herr Dr. med. Silber aus Frankfurt a. M. erschienen, der als Reformarzt und Impfgegner bekannt ist. Er schilderte zunächst die Vorgänge im Lübecker Krankenhaus, wofür bis jetzt 72 Kinder durch Impfung gegen Tuberkulose mit Calmette-Impfstoff gestorben sind, trotzdem sie vor der Impfung ferngesund waren. Auffallend ist, daß die Saisonalität sehr spät eingegriffen hat, obwohl sie sonst bei Beilritten eines kleinen Doktors oder eines Kurpfuschers sehr früh bei der Hand ist. Sodann ging der Vortragende auf die Voraussetzungen im Organismus des Menschen bei bestimmten Krankheiten ein, bei denen gewisse Immunstoffe gebildet werden, so daß der Körper ein zweitesmal an derselben Krankheit nicht erkranken kann. Voraussetzung zur Bildung dieser Immunstoffe ist in jedem Falle, daß der Körper durch Krankheit veranlaßt ist. Es ist deshalb ein sehr gewagtes Experiment, einen gesunden Körper zunächst zu veranlassen, um ihn immun zu machen. Denn man weiß ja gar nicht, ob der Körper die Veranlassung überlebt. Reineswegs dürfen auch Tierversuche für die Behandlung des menschlichen Organismus nachgezogen sein. Calmette behauptet, 500 000 Kinder mit Erfolg geimpft zu haben. Aber viele Staaten warnen vor seinem Verfahren. Unter andern hat das Reichsgesundheitsamt schon im Jahre 1929 vor dem Calmette-Verfahren gewarnt. Aber in Lübeck wurde es noch 1930 bedenkenlos angewandt. Der Tod der in Lübeck verstorbenen Kinder ist eben auf die Impfung mit dem Calmette-Impfstoff zurückzuführen. Calmette wehrt sich freilich mit Säuden und Fäulen gegen diese Behauptung. Aber seine Beweisführung ist völlig hinfällig. Es ist besonders der Professor Friedrichberger in Berlin-Dahlem, der sich gegen das Calmette-Verfahren wendet und schon 1927 davon gewarnt hat. Auch Professor Kolb in Frankfurt steht auf demselben Standpunkt. Es sind Tausende und Abertausende durch das Herumprobieren mit Impfstoffen schwer geschädigt und wahrhaftig auch getötet worden. Die Verantwortlichkeit muß deshalb recht laut und nachdrücklich auf die Gefährlichkeit dieses Herumprobierens am gelunden Menschen hingewiesen werden. Nicht die Verste, sondern das ganze bakteriologische Impfs- und Sprichsystem gehört auf die Müllhaufen. Die Pest, die Cholera, und Erisipthelien sind veranlassen ohne Impfung, weil eben die äußeren Verhältnisse, die sie veranlassen haben, sich gebessert haben und so wird es auch mit der Tuberkulose gehen. Das Unheil in Lübeck darf nicht verzeihen werden. Es muß eine Volkswegung gegen den Wahnsinn der Impfs- und Sprichmedizin entfacht werden. — Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Badische Lichtspiele

Ein Weiterwert Nummer Filmkunst, die aber ein prägender Ausdruck reiner, menschlicher Innerlichkeit ist, zeigen die Badischen Lichtspiele ab Freitag im Konzerthaus. Es ist Alfred Weiss Film „Arctos“. Alfred Weiss, der als zurückhaltender, begabter Darsteller dem deutschen Film mit zu seinem Ruhm beigetragen hat, führt in „Arctos“ zum erstenmal Regie. Das Ergebnis ist, daß das Publikum von den abgegriffenen, sich wiederholenden Motiven gewisser Filmrezepte verschont bleibt. Der Film gestaltet mit zarlichen Ausdrucksformen ein feines Thema. Seine persönliche Note und Feinheit, die ihn mit über den Durchschnitt stellen, wurde auch von der Dberfilmkritik anerkannt, die den Film als künstlerisch wertvoll auszeichnet. Nach dem Wiederbill über die primitiven Anfänge des Films, wie sie im letzten Programm der Badischen Lichtspiele unter dem Titel „Rim der Urzeit“ gezeigt wurde, gibt dieser Epochenfilm die Möglichkeit, den weiten und großen Weg, den der Film während der fünfundsiebzig Jahre seines Bestehens zurückgelegt, an einem Musterbeispiel festzuhalten.

Kinheim

Die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei werden von dieser Stelle nochmals auf die am kommenden Samstag abend 8 Uhr im Redenszimmer zum Schwanen stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Die kommenden Gemeinbewählungen machen es jedem einzelnen Mitglied zur Pflicht, in dieser Versammlung zu erscheinen. Auf der Tagesordnung steht ein Referat des Genossen Stadts. Heller über den Thema „Wirtschaftsliste und Gemeinbewählung“. In Anbetracht der politischen Situation, in der wir im Augenblick stehen, darf am kommenden Samstag kein Mitglied fehlen.

Veranstaltungen

Kaffee Bauer. Heute Freitag finden wiederum zwei Sonderkonzerte der verklärten Kapelle Krämer statt. Nachmittags spielt Josef Schwarz Chopins Scherzo für Klavier. Abends das beliebte Operetten- und Schlager-Programm. (Siehe die Anzeiger.)

Die Volkshochschule Karlsruhe macht keine Mitglieder von dieser Stelle aus nochmal auf den am Sonntag, den 12. Oktober stattfindenden Ausflug nach dem Volksbad in Durlach-Aue aufmerksam. Treffpunkt am Schloßhof, Karlsruhe 2 Uhr. Ganz besonders hat hierzu die Volkshochschule eingeladen. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Kaffee wie die Natur ihn schafft — nicht chemisch behandelt:

Brasil-Mischung	1/4 Pfund-Paket	80 Pfg.	1/2 Pfund	1.60
Haushalt-Mischung	1/4 Pfund-Paket	90 Pfg.	1/2 Pfund	1.80
Frauenlob-Mischung	1/4 Pfund-Paket	1.-	1/2 Pfund	2.-
Baden-Badener-Mischung	1/4 Pfund-Paket	1.10	1/2 Pfund	2.20

Erhältlich in allen PFANNKUCH-FILIALEN

5% Rabatt und Prämien-Gutschein

MESSMER-KAFFEE!

Ein seltsamer Vortrag. Am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, sprach Dr. ...

Die Bahn wird stillgelegt... Ein Parteigenosse vom Albtal schreibt uns: Vor einigen Jahren wurde in einer Albtalgemeinde ein Lokal...

Die Bahn wird stillgelegt...

Ein Parteigenosse vom Albtal schreibt uns: Vor einigen Jahren wurde in einer Albtalgemeinde ein Lokal...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Unter dem Einflusse der nach dem Festland von Nordwesten ...

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

SWK Karlsruhe. Wir gehen am Sonntag mit zur Kreiswanderung nach Reinheimbach...

Veranstaltungen

Badisches Landestheater: Der Ring des Nibelungen. 20 Uhr. Badische Volkshilfe: Karwoche. 20.30 Uhr.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsstellen. 7. Oktober: Friedr. Stroder, 63 Jahre alt, Witwer, Bäcker. Beerdigung am 10. Oktober, 11 Uhr.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe Freie Turnerschaft. Samstag abend 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinshaus. ...

Die Polizei berichtet:

Berkehrsunfälle

Am Donnerstag abend ereignete sich Ecke Kaiser- und Lammstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer.

Diebstähle

Eine Frau aus Knielingen erstattete die Anzeige, daß ihr aus ihrer Kleiderkammer, die sie im Wartezimmer eines Hiesigen aufbewahrt hat, ein 10 Markstück entnommen worden sei.

Unfall

Am Donnerstag abend erlitt in der Zollstraße eine 67 Jahre alte Frau hier einen Schwächeanfall. Da die Frau unfähig war zu stehen, wurde sie mittels Krankenautos in das Stadt. Krankenhaus verbracht.

Naturfreunde

Wappstein. Die Wappstein-Abteilung des L.N. Die Naturfreunde hat auf Sonntag den 12. Oktober ihr ...

Das Erdbeben in Süddeutschland

Unsere Karte gibt eine Uebersicht über das vom Erdbeben betroffene Gebiet. Das Zentrum des Bebens lag in der nächsten Nähe der Erdbebenwarte in Hohenklingen.

Breiter Devisennotierungen (Mittelfuß)

Table with 4 columns: Location, 9. Okt., 7. Okt., and another column. Rows include Amsterdam, Italien, London, Wuppertal, Paris, Prag, Schwitz, Spanien, Stockholm, Wien.



Advertisement for Rama im Blaubbund margarine. Features an image of a woman and the text 'Saftige, goldgelbe Eierkuchen... bei geringem Fettverbrauch'.

Mit Hilfe der ausgiebigen Rama können Sie die beliebten Eierkuchen häufig bereiten, ohne Angst vor einer Lücke in Ihrem Fettvorrat!

Herren-Mäntel in großer Auswahl 33.- 48.- 58.- 70.- Julius Löwe Werderplatz 25

Freistaat Baden

Liberaler Presse und Nationalsozialismus

Man schreibt uns: Das Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen in Baden von rund 65 000 bei der letzten Landtagswahl auf 226 000 am 14. September ds. Js. löst anscheinend verheerende Wirkungen bei der liberalen Presse unseres Landes aus.

Was liegt vor? Das Billinger Volksblatt hatte behauptet, das Schwarzwälder Tagblatt nach dem 14. September an den Nationalsozialisten übergeschwenkt sei.

Ob dies nun richtig ist oder nicht, jedenfalls erklärte das Schwarzwälder Tagblatt, das vor 1914 unter der Redaktion des im Kriege gefallenen M. Kirchberg ein ausgesprochen liberales Blatt war, kategorisch, es verhalte sich von jetzt ab auch den Nationalsozialisten gegenüber bewusst objektiv!

Ein Anfang ist in diesen Tagen bereits gemacht, man lese sich nur die langen Berichte badischer liberaler Zeitungen über den bekannten Stahlhelmtag in Koblenz an.

Dazu kommt in den letzten Tagen die Zerreißung der Staatspartei durch die Nationalsozialistische Revolution und man hat das Chaos in der demokratischen und liberalen Partei und demzufolge natürlich auch in der liberalen Presse.

Verwendung von Lehramtsassessoren gegen Monatsvergütung

In der Weisburger Zeitung war in einem Artikel zum Ausdruck gekommen, seit vielen Monaten werde im Unterrichtsministerium offenkundiger Tarifbruch gegen Lehramtsassessoren begangen.

Dazu schreibt das Ministerium des Kultus und Unterrichts der Karlsruher Zeitung u. a.: Ein Tarifvertrag zwischen dem Ministerium und den Lehramtsassessoren bestehe nicht; er kann also nicht gebrochen werden. Richtig ist allerdings, daß zur Zeit einige Lehramtsassessoren an höheren Lehranstalten gegen eine Monatsvergütung von 200 Mark bis 24 Stunden Unterricht erteilen.

Die Finanzierung des Neckarkanals

Aus Stuttgart wird uns berichtet: Die Finanzierung des Neckarkanalprojekts bei Heilbronn, die durch die Sparmaßnahmen des Reiches sehr in Frage gestellt war, scheint nun doch gesichert worden zu sein.

Volkswirtschaft

Zunehmender Zigarettenkonsum in Frankreich. Nach einer von der französischen Tabakregie veröffentlichten Statistik hat der Zigarettenkonsum in Frankreich seit den letzten Vorkriegsjahren überaus stark zugenommen.

Fusion der norddeutschen Banken

Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über eine Neuanordnung im deutschen Hypothekendarlehenwesen haben dieser Tage zu einer Einigung geführt.

Arbeitszeitverkürzung notwendig

Die Verhältnisse in der Berliner Metallindustrie

Die Berliner Metallarbeiterchaft hat in dem letzten schweren Arbeitskampf aus gewerkschaftlicher Solidarität die Forderung erhoben, die Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden zu verkürzen und damit die Wiedereinstellung einer großen Zahl von arbeitslosen Metallarbeitern (Schätzungsweise 20 000) zu ermöglichen.

Wie wurde in der Vergangenheit die sozial richtige und zweckentsprechende Verkürzung der Arbeitszeit erreicht? Nicht durch vernünftigen Beschluß der maßgebenden Stellen, sondern durch den Druck der sozialistischen Gewerkschaften.

Die Arbeitszeitverkürzung scheint diesem praktischen Industriellen schon wegen der großen in der Rationalisierungsperiode erreichten Leistungssteigerung erforderlich und durchführbar.

Immerhin kann man aus den Angaben, die bei dieser und jener Gelegenheit von den beiden großen Elektrotrossen gegeben wurden,

den, schließen, daß pro Kopf der Gesamtbelegschaft, Arbeiter und Angehörige zusammengeordnet, beim Siemens- und AEG-Konzern die ihre haushälterischen Produktionsstätten in Berlin haben, eine Leistungssteigerung von 25 bis 30 Prozent im letzten Jahreslauf eingetreten ist.

Für die Elektroindustrie hat Direktor Haller vom Siemens-Konzern Zahlenangaben publiziert, die wir nachstehend wiedergeben:

Table with 4 columns: Maschinenbau, Elektroindustrie, Produktionswert, Beschäftigte. Rows for 1925, 1928, 1929.

Im Maschinenbau ist demnach eine fast 50prozentige Steigerung des Produktionswertes bei einer beträchtlichen Abnahme der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen, in der Elektroindustrie ergibt sich nach diesen Zahlen eine mehr als 40prozentige Steigerung des Produktionswertes bei einer Zunahme der Gesamtbelegschaft um nur etwa 15 Prozent.

In beiden Industriezweigen haben wir also eine sehr hohe Leistungssteigerung festzustellen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in diesen Betrieben die Zahl der Ungeheften relativ gewachsen ist.

Alle diese Zahlen zeigen, daß die große Produktivsteigerung der Berufe der Rationalisierung eine Arbeitszeitverkürzung mit mehrdeutigen teilweise Lohnausgleich ermöglicht und in Anbetracht der fürchtbaren Arbeitslosigkeit auch durchgeführt werden muß.

Aus aller Welt



Überführung der Toten von K. 101



Überführung der Toten von K. 101

In Beaunais fand unter Teilnahme der Spitzen der französischen Behörden und einer riesigen Menschenmenge die Überführung der Toten des englischen Luftschiffes nach dem Bahnhof statt.

Die Andree-Expedition im Krematorium

Stockholm, 8. Okt. (Eig. Draht.) Die sterblichen Überreste der drei Polarforscher Andree, Strindberg und Fränkel wurden am Donnerstag unter außerordentlich starker Beteiligung der Bevölkerung in das Stockholmer Krematorium überführt.

Flugzeug „Columbia“ gestartet

Sarborough (Neufundland), 9. Okt. Das Flugzeug „Columbia“ ist zu einem Transatlantikflug mit dem Ziele England gestartet.

Neun Millionen Starek-Berlust der Stadtbank

Berlin, 9. Okt. Der Geschäftsbericht der Berliner Stadtbank ist der „DZ“ zufolge dem Magistrat vorgelegt worden.

Die Birkenfelder Spionageaffäre

Birkenfeld, 9. Okt. Der frühere Rat der Birkenfelder Landesregierung und Sekretär des Landesverbandes, Reichert, der vor einigen Tagen von der Landespolizei in Köln unter dem Verdacht der Spionage zusammen mit einem fremden Agenten verhaftet worden ist, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Piccards Stratosphärenflug auf unbestimmte Zeit verschoben

Augsburg, 9. Okt. Professor Piccard hat seinen Flug auf unbestimmte Zeit verschoben, da nach den vorliegenden Meldungen die Wetterlage sich auf Wochen unartig gestalten wird.

Brasilianische Revolution und Kaffeepreise

Revolution in Brasilien hat zu einem Einbruch in die Kaffeepreise geführt. Entsprechend dem Ausrückgang des Marktes ergab sich an der New Yorker Kaffeebörse, der bedeutendsten in der Welt, ein Rückgang der Kaffeepreise um 7 bis 15 Prozent.

Advertisement for 'Werbe-Tage' (Sales Days) at 'Schuhhaus Badenia' (Shoe Store Badenia) featuring a 10% discount on all items. Includes address: Kriegsstraße 72, nur beim mendeissohnplatz.

Im kommenden Notwinter

hat das arbeitende Volk eine schwere Zeit vor sich. Noch ist nicht abzusehen, ob die Arbeitslosigkeit weiter steigt, ob sie ihre jetzige Höhe behält oder zurückgeht. Niemand kann sagen, was werden wird.

In dieser katastrophalen Zeit wäre es das Verkehrteste, den Mut sinken zu lassen und die Flinte ins Korn zu werfen. Die bürgerlichen Parteien betrachten unentschlossen und unsicher das Wahlergebnis. Noch wissen sie nicht, was sie tun sollen.

Aber es ragt aus der politischen Brandung ein unerschütterlicher Fels: die Sozialdemokratische Partei und ihre Presse.

Partei und Presse haben einen Wahlkampf geführt, auf den sie stolz sein können. Sie haben gegen eine Welt von Feinden gekämpft, sich trotz aller Angriffe erwehrt und die Niedrigkeit des politischen Gegners entlarvt. Zehntausende, ja Hunderttausende von treuen Funktionärinnen und Funktionären haben sich für die sozialistische Sache eingesetzt.

Jetzt gilt es, aus dem Wahlergebnis neue Kraft zu neuen Kämpfen zu schöpfen. Wir dürfen nicht ruhen; wir müssen umgehend auf neue für unsere Sache werben unter allen Arbeitskameraden und Kessengenossen, Frauen und Männern. Stündlich muß jeder versuchen, einen neuen Leser, eine neue Leserin für die sozialdemokratische Presse zu gewinnen. Daß wir unserer Zeitung auch in der schwersten Zeit die Treue halten, ist selbstverständlich. Wir brauchen sie wie das tägliche Brot — ohne sie würden wir geistig verhungern, ohne sie würden wir uns gerade in den kommenden Kämpfen wehrlos machen. Es genügt nicht die Treue schlechthin, wir müssen die Treue der entschlossenen Werbung üben. In diesen politisch bewegten und unsicheren Zeiten

brauchst du und jeder andere einen treuen Freund, Kamerad und Führer.

Wir haben in dem vergangenen Wahlkampf erlebt, daß die zielbewußt ihres Weges schreitende Arbeiterklasse ganz auf sich selbst gestellt war. So wird es auch in kommenden Zeiten sein. Es hilft uns im Befreiungskampf der Arbeit „kein Gott, kein Kaiser noch Tribun“ — die organisierte Masse der Arbeiter, Angestellten und Beamten muß durch eigene Kraft den politischen Sieg erkämpfen. Bestes Rüstzeug ist die sozialdemokratische Presse.

Die bürgerliche Presse, besonders die „neutrale“, kannte in den letzten Monaten keine andere Aufgabe als die, die Hitlerpartei zu unterstützen. Trat diese Presse nicht offen für die Hakenkreuzler ein, dann in versteckter Weise. Sie hoffte, dadurch die Sozialdemokratie und ihre Presse schädigen zu können. Das Wahlergebnis aber brachte schwere Enttäuschung. Zum Schaden des Bürgertums, zum Schaden seiner Parteien hat die bürgerliche Presse die hetzerische Propaganda der Hakenkreuzler unterstützt — die Sozialdemokratische Partei ist unerschüttert.

Hitler wollte nicht die Stimmen der Bürgerlichen, wie er selbst so schön sagte, er wollte die Stimmen der deutschen Arbeiter, um sie dem Marxismus zu entreißen. Diese Absicht ist dem „großen“ Adolf daneben gelungen; erschüttert hat er lediglich die „Bürgerfront“.

Zu neuen Kämpfen steht die Sozialdemokratie bereit, vorwärts den Blick gerichtet! In diesen Kämpfen wird

deine sozialdemokratische Zeitung

führend und leitend auch die schwersten Stürme überwinden helfen. Der Ausgang der Wahl erfüllt viele mit der Sorge, daß es jetzt hart auf hart gehen werde. Möglich! Deshalb darf es kein Wanken und kein Weichen geben, kein Zögern, keine Flucht.

Wer sein Schicksal meistern will, wer seinen Kindern das Leben erhalten und eine schönere Zukunft sichern will, der muß in der Front der klassenbewußten Arbeiterschaft stehen, der muß sich ihren Organisationen einreihen, der muß die sozialdemokratische Presse als seinen getreuen Eckkehard betrachten.

Es geht nicht allein um Politik. Es geht um die Existenz eines jeden einzelnen. Die soziale Frage ist heute die Lebensfrage. Es geht darum, ob den arbeitenden Menschen auch das Lebensnotwendigste genommen werden soll, das Letzte. Es geht um die Existenz von Millionen Volksgenossen.

Die Hitlerianer und die Unternehmer wollen die Soziallasten abbauen, den Arbeiterschutz verringern, damit schlechtere Löhne diktiert und die Reservearmee der Arbeitslosen gegen die Arbeitenden ins Feld geführt werden kann.

Nicht die bürgerliche, nur die sozialdemokratische Presse rückt diese ruchlosen Pläne auf und bekämpft sie so, wie es das Interesse der Arbeitermassen verlangt. Die bürgerlichen Verleger lassen in den Spalten ihrer Zeitungen immer rücksichtsloser den Arbeitgeberstandpunkt vertreten. In den großen Arbeitskämpfen war es nur die sozialdemokratische Presse, die mit entschlossener Vernunft hinter den Arbeitermassen stand. Wir erinnern an den gewaltigen Metallkampf Nord-West im Jahre 1928. Damals wurde es zum Greifen klar, mit welchem Erfolg eine gut geleitete und

genügend verbreitete Arbeiterpresse in soziale Kämpfe entscheidend eingreifen und das Wohl des Volkes vertreten kann.

Die sozialdemokratische Presse hat die Aufgabe, das sozialreaktionäre Verhalten der Unternehmer anzuprangern, die öffentliche Meinung über die volksfeindliche Haltung solcher Unternehmer aufzuklären, die die Schuld an der Wirtschaftsnot nur bei den Arbeitnehmern suchen.

Es gibt keine höhere Aufgabe als die, die menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit zu schützen und zu pflegen! Das aber kann man nicht, wenn man die Arbeitsmenschen jeden Schutzes beraubt. Die Wirtschaft ist für den Menschen da und nicht der Mensch für die Wirtschaft. Jeder maschinelle Fortschritt muß den Menschen zugute kommen, die Maschine hat den Menschen zu dienen. Der Mensch darf nicht der Sklave der Maschine sein und bleiben. Die sozialdemokratische Presse begehrt, indem sie das verlangt, keine Überspannung der sozialen Begriffe, sondern sie vertritt eine ganz selbstverständliche Forderung der Menschlichkeit.

Du hilfst dir selbst

wenn du treu und entschlossen zu deinem sozialdemokratischen Blatt stehst, für dieses wirbst und alles daran setzt, die Kampftruppen des Sozialismus zu stärken, indem du neue Leser gewinnst. Neue Leser sind neue Kämpfer!

Der „Gewerkschaftsbund der Angestellten“, der mit der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften nichts zu tun hat, gibt soeben ein Schriftchen heraus, in dem er das Verhältnis zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Presse untersucht. Obwohl er zu erkennen gibt, daß er noch immer auf gütliche Verständigung zwischen Kapital und Arbeit hofft, ist er gezwungen, folgendes über die bürgerliche Presse zu schreiben:

„Was tut die Tagespresse heute in der Hauptsache? Rund 3500 deutsche Tageszeitungen geben das wieder, was Parteigruppen, Konzernmächte oder andere Geldgeber ihnen als Aufgabe diktieren. Auf diese Aufgaben wird alles abgestellt. Selbst „Nachrichten“ über reine Tatsachen und Vorgänge finden schon in diesem Sinne eine entsprechende Läuterung. Ausnahmen bestätigen nur die Regel. Dabei ist „Fälschung“ im juristischen Sinne noch nicht einmal erforderlich. „Kürzungen“ der Nachrichten infolge „Platzmangel“ geben mitunter schon den Eindruck wieder, der damit beabsichtigt ist. Dieser steht aber mit ausreichender, untersuchender, ehrlicher, wahrhafter Berichterstattung natürlich im Widerspruch. ... Auch die Kunst des Totschweigens ist eine oft geübte. Kommen aber gar Meldungen in Betracht, die Gegnern und Andersdenkenden abträglich sind, so werden diese in aufgebauschter Form veröffentlicht, etwaige Ergänzungsnachrichten, die erst den wahren Tatbestand und Sachverhalt erkennen lassen, oft unterschlagen oder dann an wenig sichtbarer Stelle, sozusagen im Schatten des Blattes zum Abdruck gebracht. Mit der Bildung einer anständigen „öffentlichen Meinung“, mit der Pflege von Wahrheit und Wahrhaftigkeit und mit der Schärfung der Urteilskraft der staatsbürgerlichen Massen haben solche Gewohnheiten aber auch gar nichts gemein.“

Dieses bürgerliche Urteil über die bürgerliche Presse betrifft die weitaus größte Zahl der bürgerlichen Zeitungen, die „für Wahrheit und Sittlichkeit“ zu kämpfen vorgeben, in Wirklichkeit aber im Interesse einer selbststüchtigen Kapitalistenpolitik die einfachsten Grundsätze menschlichen Anstandes verletzen und unbeachtet lassen. Das Traurigste ist, daß die große Zahl der Leser der so redigierten bürgerlichen Presse von den Volksschichten gestellt wird, die zu den Arbeitnehmern zu rechnen sind. Wovon sollte die bürgerliche Presse wohl leben, wenn sie nur von den Unternehmern gelesen würde, deren Interessen sie vertritt? Noch immer gilt das Wort des alten Wilhelm Liebknecht: „Die Millionen Abonnenten und Leser der bürgerlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes. Gerade sie sind es, welche dieser zu ihrer Knechtung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügt.“ Dieser Zustand muß aufhören. Wohl hat die sozialdemokratische Presse eine gewaltige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, aber sie muß sich in noch viel rascherem Tempo vollziehen.

Gerade jetzt müssen wir neue Leser und Leserinnen in großer Zahl gewinnen, wenn wir mit Erfolg unsere weitere politische Arbeit leisten wollen.

Die Arbeiterklasse muß lernen, mit der sozialdemokratischen Presse für ihre Befreiung zu kämpfen. Sie muß sich lossagen von der bürgerlichen Presse, die gar nicht daran denkt, Interessen der Arbeitnehmerschaft zu vertreten.

Die sozialdemokratische Presse will nicht nur politisch und sozial wirken. Sie will auch kulturell und menschlich das Volksleben beeinflussen und gestalten helfen. Sie pflegt den allgemeinen und unpolitischen Nachrichtenteil, wie keine andere Presse, sie vermittelt beste Unterhaltung und Wissen für Männer, Frauen und Jugend.

Die sozialdemokratische Presse ist durch ihre straffe Organisation aktuell und konkurrenzfähig — sie ist unabhängig und vermag der öffentlichen Meinung nachdrücklich Ausdruck zu geben.

Der stolze Bau der sozialdemokratischen Presse wurde schon oft auch von den Gegnern anerkannt. Wer will da als deutscher Arbeitnehmer noch abseits stehen? Wer will da nicht sein Blatt, die sozialdemokratische Zeitung lesen? Die Zeiten sind ernst und schwer — aber ohne Freund, ohne Kamerad und Führer, wie es die sozialdemokratische Presse ist, werden die schweren Zeiten unerträglich.

Darum lies den Volksfreund!

Darum wirb für ihn!

Stärkt die sozialdemokratische Presse!

Freitag - Samstag
Schlußtage!

Textilmarkt

Bemerkenswertes Angebot!

Braun Boxcall-
Damen - Spangenschuhe
oder
Lackleder-
Damen-Spangenschuhe Paar **7.90**

Trikotagen

Damen-Schlupfrose	Baumwolle, angetraut oder künstliche Seide, Größe 42-48	1.45
Damen-Schlupfrose	künstl. Seide, angetraut	1.95
Damen-Schlupfrose	Charmeuse, maschenfest, in schönen Farben	2.25
Herrn-Hemden	wollgemischt, mit Doppelbrust oder Einsatzhemd . . . Größe 4-7	1.95
Kinder-Schlupfrose	mit Proté-Futter, langes Bein jede Größe	-95

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe	Kunstseide platt, moderne Farben, maschenreicher	-95
Damen-Strümpfe	reine Wolle, moderne dunkle Farböne	1.95
Damen-Strümpfe	Kunstseide mit Wolle hinterlegt doppelte Sohle und Hochferse	2.45
Damen-Strümpfe	künstl. Waschseide, in modernen Farben	1.45
Herrn-Socken	gute Strapazierqualität, B'wolle meliert	-68

Damen-Kleidung

Wollnatté-Kleid	in sportlicher Form, mit eleganter Ripsgarnitur	19.75
Nachmittags-Kleid	elegante Ausführung, mit Georgette-Kragen	29.75
Damen-Mantel	in einfarbigem Fantasiestoff, mit Riesen-Schalfragen, ganz gefüttert	29.75
Bluse Trikot Charmeuse	hochgeschlossen mit Falten	5.90
Bluse Trikot Charmeuse	Sportform, mit Tasche	6.90

Damen-Wäsche

Damen-Hemd	mit Stickerei-Motiv	1.10
Batist-Taghemd	mit Valenciennes-Spitze oder Handklöppel	2.25
Nachthemd	weiß mit bunt	1.90
Unterleid	Kunstseide, mit Valenciennes-Spitze	2.25
Damen-Schlüpfer	Beaumwolle, warm gefüttert	-95

Handschuhe

Damen-Handschuhe	Leder imitiert, mit schöner Stulpe	-75
Damen-Handschuhe	geraucht, ganz und halb	1.25
Damen-Handschuhe	Damenschleder imit., mit schöner Aufsicht, in modernen Farben	2.25
Damen-Nappa	2 Druckknöpfe	3.90
Herrn-Nappa	gute Qualität, 1 Druckknopf	3.90

Pullover für Damen, reine Wolle, moderne Muster . . . **4.90**

Weste für Damen, modernes Tweedmuster, mit Kragen . . . **6.75**

Damen-Weste ange- raut in schönen Farb., mit Krag. **5.90**



Morgenrock aus warmem Flauchstoff, reich bestickt **4.90**

Morgenrock a.Flauchstoff, mit gestepptem Kunstseiden-Schal **5.95**

Morgenrock aus Kunstseidentrikot, mit warmer Abseite **9.75**

Tanz-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL
Hewacksanlage 13 Tel. 5859

Sonntag, den 12. Oktober 1930
Herbst-Ball
für meine derzeitigen und ehemal. Schüler im „Friedrichshof“
Saalöffnung 7 / Beginn 7 / Ende 12 Uhr
Schriftliche Einladungen ergehen nicht
Gründl. Unterricht in älteren sowie modernen Tänzen für Personen jeden Alters
Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!

Reinhardt,
staatl. gepr. Dentist
Herrnstr. 62
vis-à-vis Palais

Motorrad
Schutzblech, 200 ccm, fall neu, sowie Zündapp, billig zu verkaufen.
Motorradgeschäft: Amalienstraße 24.

Wirtschaft
zu vermieten a. 1. April 1931 an thätige junge Eheleute (Klempner) näheres zu erfragen bei:
Baer, Kaiserallee 27.

Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter
Bezirk Mittelbaden / Sitz Karlsruhe-Mühlburg
Fernsprecher 4106 • Bachstraße 69
Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Volkshaus, Schützenstraße
Quartals-Versammlung
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 3. Quartal 1930 und Bericht der Revisoren
2. Bericht vom Verbandstag in Hamburg
3. Bericht des
Zahlreiches und bündliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Werfen Sie bitte Westen und Pullover mit schadhaften Ärmeln nicht fort. Dieselben werden bei uns gut und billig angestrickt!
1 Paar Ärmel für Westen oder Pullover für Damen und Herren mit passender Wolle aus bester Qualität . . . **3.20-3.80**
1 Paar Ärmel für Kinderwesten oder Pullover mit passender Wolle aus bester Qualität . . . **2.20-2.80**
5% Rabatt
M. Böckel, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
23 Leopoldstr. 23, gegenüb. d. Diskontbank

Sie suchen für noch einige Damen.
Arbeiterbildungsverein e. V. Wilhelmstr. 14.

Einem Vorteil bietet Ihnen der
Platz-Wein-Verkauf
in detail in gross
nur Adlerstraße 38
Neuer Süßer . . . 55
Neuer Rotwein . . . 55
Alte Rotweine . . . von 65 an
Alte Weißweine . . . von 60 an
Von 5 Liter an frei Haus.
Besichtigen Sie mein Lager und probieren Sie ohne Kaufzwang!

Mietervereinigung Karlsruhe
Schloßstr. (nur briefl. Betr.) Baumw. 22. 2. St.

Wer vorher rechnet
kauft elegante Damen- und Herren-Konfektion in riesiger Auswahl
auf bequeme Teilzahlung / bei diskreter Bedienung / zu billigen Preisen bei
Curt Trinks, Karlsruhe i. B., Kreuzstr. 3, Ecke Zirkel

Danksagung
Für die uns anlässlich des Hinscheidens meines geliebten unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters
Friedrich Mayer
erwiesene Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank aus. Insbesondere Dank Herrn Pfarrer Kappes für die lieben tröstenden Worte, den Beamten und Kollegen des Straßenbahnamtes, dem Gesangsverein der Straßenbahner, dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ sowie den Korporationen und allen jenen, die durch Blumen Spenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte unsern lieben Verstorbenen ehrten.
Karlsruhe, den 9. Oktober 1930.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Mayer Wwe.
die Söhne Fritz und Hermann

Das habe ich ganz anders gemacht
Ich bin nicht von Pontius zu Pilatus gelaufen, sondern habe einfach eine kleine Anzeige im Volksfreund aufgegeben. Man spricht so für wenig Geld zu tausenden von Menschen. Es gibt einfach keinen besseren Weg. Die kleine Anzeige hat sich tausendfach bewährt bei An- und Verkäufen, Stellengesuchen, Stellenangeboten, Mietgesuchen, Vermietungen.

Touristen-Berein Die Naturfreunde
Ortsgr. Karlsruhe e. V.
Nachruf.
Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß am 8. Oktober 1930 unser lieber Wandergenosse
Fritz Mayer
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Wir bestreiten in dem Verstorbenen ein tatkräftiges, aktives und treues Mitglied, dessen Wirken und Schaffen uns allen auch in Zukunft als Beispiel dienen kann.
Der Verstorbene wird uns un- bergessen sein.
Die Vereinsleitung.

Trauerbriefe liefert schnell u. billig Verlagsbucherei Volksfreund GmbH.
Knielinger Anzeigen
Die Eigentümer der im laufenden Jahr neu errichteten Gebäude und solcher Gebäude, die durch Übernahme von Um- oder Einbauten eine Wertsteigerung von mindestens 200 M. erfahren haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Gebäude zwecks Neueintragung zur Feuerversicherung bis spätestens 15. Oktober d. J. hier anzumelden, sofern solche nicht durch früheren Antrag schon mit ausbildlicher Wirkung neu eingeschätzt worden sind. Unterlassung der Anzeige wird mit Geld bis zu 150 M. bestraft.
1421
Karlsruhe, den 9. Oktober 1930.
Bürgermeisteramt.

Kaffee Bauer
Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags
Elite-Konzert der Kapelle Krämer
Einlage: Scherzo für Klavier . . Chopin
Solist: Josef Schwarz
20.30 Uhr abends
Operetten- und Schlager-Abend
mit neuem Programm

Herbst-Spartage
Enormer Preisvorteil für jetzige Möbelkäufer: infolge scharf kalkulierter Preise
amerik. las. Küchen jetzt Mk. 175.-, 200.-, 295.- bis 425.- (Höchstpreis)
echte eichene Schlafzimmer Mk. 425.- bis 750.-
Mein Schlager
echt Nußbaum, Birnbaum, Birke-schlager
hochglanz handpoliert Tischlerware, vollgepert nur Mk. 650.- 925.- 975.-
Kaufen Sie keine Imitation, wenn Sie für fast dasselbe Geld ein echtes Zimmer erhalten.
Eventuell Zahlungsvereinfachung oder Beamtenratenabkommen.
Emil Schweitzer, Karlsruhe-Mühlburg
Rhe-nstr. 12. Haltestelle Philippstr.

FELSBIER
IST DAS BIER DES
KENNERS

Pflastermännchen „Lebewohl“
Die schlechte Haltung vieler Menschen. Spricht mit Bedacht das Pflastermännchen. Was hilft da? — „Lebewohl“ gebrauchen!
* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen. Weisen andere, angeblich „ebensogute“ Mittel zurück.

Kleine bad. Chronik

Seidelsberg. Ein Peter berichtet folgende wahre Geschichte: Plötzlich da in der Nacht zum Mittwoch ein älteres Fräulein friedlich im Bett. Schlag halb 1 Uhr aber laut sie mit einem Satz heraus, umwickelt sich mit dem nötigen und eilt die Treppe hinauf, zum Saule hinaus, und um die Ecke herum, in das nächste noch geöffnete Café. „Mein Bett hat sich a'home, mein Bett hat sich a'home,“ war alles, was sie in ihrer Angst herausbrachte. Die hilfsbereite Nächstenliebe machte sich den nötigen Vers daraus. „Ein Bett hebt sich nicht von selber, da muß schon einer drunter liegen,“ und schon war das Ueberfallkommando der Telefon alarmiert und rückte zwei Mann stark hoch zu Stablos an. Unter dem Bett aber war nichts zu finden, weder ein Keil noch eine Höllenmaschine oder sonst etwas, und bald rückte die Polizei wieder ab. Das Fräulein aber hatte seine Wohnung noch lange festlich beleuchtet. Anschließend wird es eingesehen haben, daß es einem Naturereignis zum Opfer gefallen.

Schweiningen. Mittwoch nachmittags spielten drei Knaben an dem zur Zeit hochgehenden Teimbach. Dabei fiel ein Junge seinen Spielfreunden in den Bach. Ein junger Mann namens Stred brann, auf den Vorfall aufmerksam gemacht, aus dem Fenster seines benachbarten Bürostimmers heraus und rettete, mit voller Kleidung bis an die Brust im Wasser stehend, den bereits untergegangenen Knaben.

Manheim. In der Nacht zum Mittwoch ist der 37 Jahre alte verheiratete Matrose Peter de Hupel aus Duisburg, als er mit einem Nachen auf das im Industriehafen liegende Schiff gebracht wurde, beim Uebersteigen ins Wasser gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte erst am nächsten Morgen an der Unfallstelle gefunden werden.

Freiburg. Bei der Firma Mes A.G. ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein 18jähriger Tischlerlehrling arbeitete an einem Barrenauzug auf einer Leiter und stürzte von dieser etwa 15 Meter hoch ab und blieb in hoffnungslosem Zustand mit gebrochener Wirbelsäule liegen. Die an dem Unfall verantwortlichen Personen wurden sofort entlassen und haben außerdem noch ein Strafverfahren zu erwarten.

Königsbachhausen (Kaiserstuhl), S. Odt. Das verfallene Pfarrhaus. In einer der letzten Nächte wurde die ganze Fassade des hiesigen Pfarrhauses, die vor noch nicht langer Zeit einen Ver-

jarbenantritt erhalten hatte, mit einer äuernden Flüssigkeit bestrahlt. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere hundert Mark geschätzt. Man vermutet einen Racheakt und es ist auch bereits eine Verhaftung erfolgt.

Singen a. S. Mehrere jüngere Leute überfielen in der Nacht zum Dienstag einen älteren hiesigen Einwohner, der auf dem Heimwege

war, und verletzten ihn mit einem Krügel in schwere Schläge auf den Kopf, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Krügel entkamen unentdeckt. In gleicher Weise wurde vor kurzer Zeit ein Mann überfallen, der von einer Höhe herging. Die Täter rissen ihm den Finkenbeutel vom Kopf, nahmen ihm mit und entkamen ebenfalls unentdeckt.

Hitler-Goebbels nackt

Der Großmogul und der Kleinmögul

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Reichsfinanzler Brüning hat Herrn Hitler empfangen. Dazu die Herren Frick und Goering. Herr Goering hat wahrscheinlich dabei keinerlei politische Rolle gespielt, er ist nur als Adjutant Hitlers mitgenommen worden, dem er so blind ergeben ist, daß er unter seinen Freunden den Spitznamen „Der Janitschare“ führt. Kenner der Verhältnisse in der nationalsozialistischen Partei schließen aus den Personalangaben über den Besuch bei Brüning, daß sehr bald ein heftiger Konflikt zwischen Herrn Hitler und Herrn Goebbels ausbrechen werde. Herr Goebbels hat vor einiger Zeit öffentlich ankündigen lassen, daß er die Führung der Reichstagsfraktion übernehmen werde — Hitler hat jedoch vorgezogen, seinem ernsthaftesten Konkurrenten diese Position nicht auszuliefern und hat an seiner Stelle Herrn Frick ernannt.

Bei der hohen Selbsthochachtung und bei dem Temperament des Herrn Goebbels steht zu erwarten, daß er diesen Prestigeverlust nicht ohne weiteres hinnehmen wird. Der ehrsüchtige Konflikt zwischen ihm und Hitler ist schon älteren Datums. Noch zu einer Zeit, als Goebbels mit Gregor Straßer als Gauleiter der nationalsozialistischen Partei in Elberfeld saß, sah er voll Verachtung auf Herrn Hitler herab. Der

Wahlspruch von Goebbels war: „In Elberfeld ist der Kopf der nationalsozialistischen Bewegung in München nur ihr A...“

Herr Goebbels denkt heute noch so, nur daß er nicht mehr Elberfeld sagt, sondern Berlin. Im übrigen bemüht er sich, Hitler in allem zu kopieren: im Größenwahn, im Auftreten, in der Freiheit und vor allem auch in der Lebensführung und im Geldverbrauche. Die Wiffenden aus den Kreisen der Nationalsozialisten sehen ihre Führer ganz anders als sie den Mitläufern von ferne erscheinen. Sie sehen sie im Hemd, sogar im Nachthemd. Für die Mitläufer ist Hitler der große Mann, der Führer, der mit Christus verglichen werden muß, für die intimen Kenner der Verhältnisse aber führt er den Namen: der Großmogul. Herr Goebbels kopiert ihn auch in diesem Punkte, nur hat er ihn noch nicht ganz erreicht. Herr Hitler hat immer noch Vorzüge vor ihm, namentlich im Umfang seines privaten Geldbedarfes. Beswegen Herr Goebbels bei den Kennern den Namen „der Kleinmogul“ führt.

Der Großmogul ist obenauf, Herr Brüning hat ihn empfangen, aber den Kleinmogul läßt der Reich nicht schlafen.

Im übrigen aber: Großmogul und Kleinmogul — sind das nicht reizende Namen für jene Männer, die angeblich das deutsche Volk aus der Not herauszuführen wollen?

Einladung
zu dem am Sonntag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal
zur Sonne in Ettlingen
stattfindenden
Tanz-Abend
der Tanzschule Olga Mertens-Leger
mit Beistellung der Polkapelle Karlsruhe (Direktion Herr Polenski). Saal- und Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn punkt 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
40 Mitwirkende / Keine Restauration
Zu dieser Veranstaltung laden unsere werben Mitglieder und Freunde unserer Sache freundlich ein.
Der Vorstand des Hotelband der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen, Ortsgruppe Ettlingen
Eintritt für Mitglieder des Reichsbundes 1.- Mk im Vorverkauf bei Fräulein E. Jäger, Badener Torstr. für Mitglieder der Volkshilfe bei Herrn H. Hoff, Zwingerstr., gegen Ausweis. Für Nichtmitglieder 1.50 Mk. unnummeriert, nummeriert 2.- Mk. im Zigarrengeschäft Roes und Buchhandlung Schmitt, sowie an der Abendkasse. 1930

Regen-Mäntel

Auswahl unter Hunderten

Gummi-Mäntel 42.- 36.- 33.- 29.- 23.	19.75	Loden-Mäntel 58.- 48.- 45.- 36.- 29.-	26.-
Trenchcoat-Mäntel 58.- 48.- 45.- 36.-	25.-	Gabardine-Mäntel 140.- 130.- 110.- 98.- 88.- 78.-	58.-

Windjacken für Herren und Knaben

Breitbarth

Kaiserstr. Ecke Herrenstr.

Winter-Kartoffel
beste selbstgelesene
zum Einlegen werden laufend zugeführt!
Bestellungen an mein Büro. Zähringerstraße 44
Telephon 292 oder an meine Filialen erbeten
BUCHERER

Badisches Landes-theater
Freitag, 10. Okt. 8.30 (Freitagmiete)
Neu einstudiert:
Der Ring des Nibelungen
Von Wagner
Vorabend:
Das Rheingold
Dirigent: Krupp
Regie: Dr. Waas
Einstudiert: Klant, Jan, Grünberg, Schjeter, Hubertson, Seibertlich, Winter, Sie er, Löber, Reuthof, Demer, Ritsch, Schöpfkin, Gotlach, Strauß
Anfang 8 Uhr
Ende 10 Uhr
Stelle D (1.00—8.00 A.) 1418
Sa 11.10. Die Prinzessin und der Entenherd. So 12.10. Neu einstudiert: Die Wälfurter. Am Sonntag: Wann kommt du wieder? Mo. 13.10. Die Nibelungen I. und 2. Abteiluna
VOLKSBUENE
Blau abholen!

Jakob Leonhard
Altpurstr. 90 / Telephon 4942
Ausführung von elektrischen Kraft- u. Lichtanlagen für Industrie und Hausbedarf
Selenungs-Körper und Motore
Installations- Materialen
Rundfunk- Empfangsgeräte

Bebel spricht
zu uns aus der jetzt erschienenen Neu-Auflage von
Aus meinem Leben
3 Teile in einem Band
Leinen gebund RM 8.50
Partei- und Gewerkschaftsmitglieder zahlen gegen entsprechenden Ausweis den Organisations- Preis von RM. 6.75
Volksfreund-Buchhandlung
Karlsruhe-Baden
Waldstr. 28 Fernruf 7020/21

Weintrauben
eingetroffen, Ztr. 14.—
Adolf Mitschela, Karlsruhe-Rintheim
Telephon 4229.

Schlafzimmer
bedürftig, noch neu, besonderer Umstände wegen für 520 A zu verkaufen. Weststr. unter Nr 6417 an das Volksfreundbüro.

Manf.-Zimmer
möbliert, billig zu vermieten. H. Wagner, Herrentstr. 9

Durlacher Anzeigen
Gelände-Verpachtung.
Die Stadt Durlach läßt am Samstag, den 11. Oktober d. J., einige kleine Grundstücke im Gewann „Beun“, „Gröbinger Weg“, „Läuchenader“, „Große Gasse“, „Sauterich“, „Bettelhäuser“, „Schwammme“, „Villen“, „Lehn“ und „Kistefeld“ öffentlich verpachten. 1420
Treffpunkt: 9 Uhr bei der Badeanstalt, 12 Uhr Ecke Auer- und Südbühnenstraße.
Durlach, den 9. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister.

Gesangverein Fidelitas
der Freien Bäcker-Innung Karlsruhe
fest-Konzert
zur Feier des 25jährigen Bestehens am
Sonntag, den 12. Oktober 1930, nachmittags 15 Uhr, im großen Saal der Festhalle Karlsruhe
Anschließend **fest-Ball**

fest-Ball
zur Feier des 25jährigen Bestehens am
Sonntag, den 12. Oktober 1930, nachmittags 15 Uhr, im großen Saal der Festhalle Karlsruhe
Anschließend **fest-Ball**

fest-Konzert
zur Feier des 25jährigen Bestehens am
Sonntag, den 12. Oktober 1930, nachmittags 15 Uhr, im großen Saal der Festhalle Karlsruhe
Anschließend **fest-Ball**
MITWIRKENDE: Konzertsängerin Fr. ERNA FABER; Fr. ANNE AMMER-Flügel; Fr. HILDA ARMBRUSTER, Vorspruch; GEMEINSCHAFTSCHOESTER, Leitung Herr Obermusikmeister SCHOTTE, Gemischer und Männerchor des Gesangvereins FIDELITAS der Freien Bäckerinnung Karlsruhe, Leitung: Herr Chorleiter WILHELM MAYER
Eintritt 50 Pfg. Ende 1 Uhr
Kartenvorverkauf:
Südstadt: Bäckerei Alb. Neeff, Werderplatz
Oststadt: Bäckerei E. Leppert, Lachnerstr. 2
Altstadt: Bäckerei J. Beyerle, Waldhornstr. 51
Mittestadt: Bäckerei G. Dennig, Waldstraße 65
Weststadt: Bäckerei A. Rieger, Schillerstraße 82
Mühlburg: Bäckerei K. Häfner, Rheinstraße 90

Offenburger Anzeigen
Offenlegung der Stimmkarte für die Gemeinde- Kreis- und Bezirksratswahlen 1930
Die Wahlkarte für die Stadt Offenburg für die am 16. November 1930 stattfindenden Gemeinde-, Kreis- und Bezirksratswahlen ist vom
Sonntag, den 12. d. M., bis einschließlich Sonntag, den 19. d. M., im Hause Kornstraße 4, 3. Stock, Zimmer 8
öffentlich ausgelegt.
Geschäftsstunden:
An den Werktagen vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr;
An den Sonntagen, den 12. und 19. Oktober, vormittags von 10 bis 12 Uhr.
Die Wahlkarte gilt als Wählerliste.
Wer die Wahlkarte für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Stadtrat schriftlich ansetzen, den er unterschreiben muß. Soweit die Richtigkeit der Behauptungen nicht offensichtlich ist, hat er für die Beweismittel beizubringen. Wenn der Einspruch nicht sofort begründet erachtet wird, so legt ihn der Stadtrat unverzüglich mit den erforderlichen Belegen der Staatsanwaltschaft vor, welche die Entscheidung herbeiführen.
Die Entscheidung der Staatsanwaltschaftbehörde muß spätestens am vorletzten Tage vor der Wahl gefällig und den Wahlberechtigten bekanntgegeben sein. Die Entscheidung ist unanfechtbar. Die freigelegte Wahlberechtigung kann lediglich nach Vollzug der Wahl durch deren Anfechtung ordnungsgemäß geändert oder gestrichen werden.
Nach Ablauf der Auslegungsfrist kann ein Einspruch nicht mehr zulässig.
Wählen kann nur, wer in die Wahlkarte eingetragen ist, oder durch eine Verfügung des Oberbürgermeisters nach § 14 Absatz 2 der Gemeindeordnung die Wahlberechtigung nachweist, daß sein Name nach Abschluß der Karte durch eine Entscheidung anerkannt worden ist.
Eine besondere Benachrichtigung der Stimmberechtigten über ihre Aufnahme in die Wahlkarte erfolgt nicht mehr. Der anlässlich der Reichstagswahl überlieferten Karte ist bereits ein Vermerk über die Eintragung oder Nichtaufnahme in die Wahlkarte für die Gemeindevorwahl gemacht.
Nur diejenigen, welche in der letzten Reichstagswahl (14. September) bis zum Wahltag (16. November) die Wahlberechtigung erlangt, also das Lebensjahr zurückgelegt haben, sind zu wählen. Mit dies nicht der Fall ist, sind ihre Rechte während der Gemeindevorwahl benachteiligt.
Offenburg, den 10. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister.

BADISCHE LICHTSPIELE
Konzerthaus
Ab Freitag, 10. bis Mittwoch, 15. Okt., täglich 20.30 Uhr, Sonntag nur 16 Uhr
NARKOSE Nach einer Novelle von St. Zweig
Der große Alfred-Abel-Film
In den Hauptrollen: Renée Héribel, Jack Trevor, Alfred Abel.
Dazu
Wochenschau, Rhönwanderung, Salzbergwerk Berchtesgaden
Kapelle Lehmann Kein Garderobezwang Jugendliche verboten
Wir machen besonders auf die wesentlichen Vorteile unserer Kartenheftchen zu 5 und 10 Karten aufmerk-sam
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße. **Photo-Ganske** bei der Hauptpost, Kaiserstraße 215, und im Büro: Klauerechstraße 1. 6. 91

Gelegenheitskauf
3 Schlaf-Zimmer
mit drei Spiegel-schrank, wenig gebraucht
von **M.190.-** an abzubeen 6457
Möbelhaus Carl Baum & Co.
Erbsprinzenstraße 8
Kein Laden
Stündl. Lager über 100 Zimmer u. Küchen
Insertate
für wirkungsvolle Reklame auf allen Gebieten des Daseins gibt man, auf im
VOLKSFREUND
Karlsruhe, Waldstr. 28, Fernruf 7020/21

Sozialdemokraten raus!

Die Nationalsozialisten zeigen, wie es die Republik machen sollte... Die Nationalsozialisten zeigen, wie es die Republik machen sollte...

Heimwehr und Hakenkreuz in Oesterreich

Wien, 9. Okt. (Epa. Draht.) Die Heimwehr wird in allen österreichischen Wahlkreisen mit eigenen Kandidatenlisten auftreten...

Wiener Presse unter Zensur Der österreichische Presseschauspieler hat die Neue Freie Presse, das Neue Wiener Tagblatt und das Neue Wiener Extrablatt beschlagnahmt...

Frankreichs Radikale für Konzentrationsregierung

Paris, 10. Okt. (Kunstb.) Der Parteitag der Radikalen in Grenoble hat am Donnerstag die fünftägige Tagung der Partei im Parlament und bei den kommenden Neuwahlen dahin festgelegt...

Soziale Rundschau

Ausbau der Gesundheitsstatistik

Das die deutsche Gesundheitsstatistik noch mangelhaft gestaltet ist wurde in der wissenschaftlichen Literatur oft betont...

Aus dem Gerichtssaal

Tödliche Mißhandlung eines Vielgeprüften Freiburg, 8. Okt. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 28jährigen Schmied Hermann Elßner und den 20jährigen Maurerlehrling Alfred Döflerich...

Ein Ausbeuter der Arbeitslosigkeit

Der 35 Jahre alte verheiratete Kaufmann Nikolaus Reiter aus Sulzbach (Saar) hatte die wirtschaftliche Lage zu Bettelereien an Arbeitslosen ausgenutzt...

Gefahren: Georg Schöpfung, Verantwortlich: Volker, Freitag, 10. Oktober 1930...

Gewerkschaftliches

Das Lehrlingsunwesen im Malergewerbe in Baden

Vom Verband der Maler wird uns geschrieben: Die Lehrlingsläuferei und deren Ausbeutung, ist wohl im allgemeinen in ganz Deutschland zu einer Unflut geworden...

Die Quotenzahl der Lehrlingshaltung, die sowieso durch die heutigen Verhältnisse überholt ist, ist wohl von der Handwerkskammer festgelegt, doch kümmert sich kein Malermeister darum...

Damit ist das Mebel aber noch nicht erschöpfend! Die jungen Menschen werden nach Strich und Faden ausgebeutet...

es bei den Strafbefehlen belassen, welche durchschnittlich auf 40 W. lauteten.

Aber auch vor Mißhandlungen sind die armen schuldlosen Lehrlinge nicht gesichert. Ein Malermeister E. W. ... th, Karlsruhe, hat seinen Jungen derart mißhandelt...

Den Eltern und Lehrlingen rufen wir zu: Hinein in die freigebergschaftlichen Organisationen, nur allein dort werden eure Rechte nach allen Seiten hin vertreten.

Sport

Fußballvorjahu (Meisterschaftsspiele)

Der erste Sonntag der Meisterschaftsspiele liegt hinter uns. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse wurden alle Spiele zur Zufriedenheit ausgetragen...

Zu Privatspielen treffen sich: Bretten - Durach 1b, Siedersberg - Singen, Leopoldsdorf - Reuent, Ettlingen - Eisenbahner-Sportverein...

Wasserstand des Rheins

Basel 170, aef. 9; Waldsbut 404, aef. 64; Schutterinsel 252, aef. 27; Rehl 356; Maxau 604, aef. 7; Mannheim 563, aef. 16 Stm.

Advertisement for 'MEI' food products. Includes sections for 'Suppenhühner', 'Käse / Salza', 'Obst / Gemüse', 'Käse / Inn', 'Kolonialwaren', 'Konfitüren', and 'Wurstwaren'. Lists various food items with prices and promotional text like 'Stets frisch', 'Stets gut', 'Stets billig'.

Advertisement for 'Billige abwaschbare Gummi-Schürzen'. Promotes rubber aprons with text: 'auf Extratuchen im Lichtlof', 'Arbeitschürzen', 'schwere Gummiplatte, einfarbig und bedruckt'.



Berufs-Kleidung für jedes Gewerbe

Nur Qualitäts-Ware!

Solide Verarbeitung

Gute Passform

Besonders billig

- Blaue Arbeits-Anzüge gutes Haustuch 5.90 4.90
- Blaue Arbeits-Anzüge Körper und Drell 7.90 6.90
- Metzger-Jacken gestr. Satin mit Steh- und Umlegekragen 7.50 6.75
- Diener-Jacken Umlegekragen 6.50 5.75
- Koch- u. Konditor-Jacken guter Körper 7.25 5.75
- Koch-Hosen schwarz-weiß kariert, 2 Beuteltaschen 5.75
- Koch-Mützen weiß Körper, in versch. Formen 0.95
- Staub-Mantel oliv Cretonne 3 Taschen, 1 Reithilf 4.95

- Lager-Mäntel guter Körper, in grau und braun 5.90
- Aerzte-Mäntel weißer Körper hochgeschlossen 6.75
- Aerzte-Mäntel weißer Körper mit wechselfähigen Knöpfen 7.50
- Friseur-Mäntel weiß Linon 5.90
- Lager-Mäntel Rohnessel 3.90
- Lager-Mäntel unebel. Körper, prima Qualität 5.90
- Maler-Mäntel Rohnessel m. Koller und Rundgurt 3.90
- Maler-Anzüge Rohnessel 5.90

KNOPF-SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

Ab heute täglich

um 4 1/2 und 9 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr



AL JOLSON

singt und spricht in DER JAZZSÄNGER

Ein neuer Film mit Al Jolson Das Ereignis für Karlsruhe

Jugendliche haben Zutritt

Aufruf!

Groß sind die Gefahren des täglichen Lebens, in den Betrieben, auf der Straße oder auf der Reife, auf den Sportplätzen und im häuslichen Leben. Überall lauert das Unglück, um den Menschen zu fallen. Täglich nehmen die Unfallfälle durch den raschen zunehmenden Verkehr zu. Von solchen Gefahren ist jeder Mensch bedroht, ohne daß immer genügend Hilfe vorhanden ist. Aber nicht nur im öffentlichen Leben droht dem Menschen das Unheil, ganz besonders ereignen sich in den Betrieben und Werkstätten dauernd Unfälle leichter und schwerer Art. Nicht Verbote und Bestimmungen sind das Hilfsmittel gegen Unfälle! Der moderne Mensch soll freiwillig und verantwortungsbewußt an der Unfallverhütung mitwirken. Der Friede, keinem verunglückten Mitmenschen beizustehen und zu helfen, wohnt jedem Menschen inne. Um helfen zu können, ist es aber nötig, sich neben den guten Willen

Kenntnisse und Handfertigkeiten anzueignen!

Sehr oft hängt von der ersten Hilfeleistung, das Leben des Verunglückten ab. Die erste Hilfe ist die beste Hilfe! Diese erste Hilfeleistung zu erlernen, bietet sich jedem Menschen die Gelegenheit, in den Kursen der Arbeiterkameraderkolonne.

Es gehört zur Allgemeinbildung eines jeden Menschen, sich das erforderliche Wissen auf dem Gebiete der ersten Hilfeleistung bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen anzueignen. Wir richten deshalb an alle Arbeiter, Angestellte, Beamte, Arbeiterführer und Arbeiterpartei, aber auch an die Frauen und Mädchen die Bitte: Kommt in die Unterrichts- und Übungskurse der Arbeiterkamerader! Der Kurs beginnt am Montag, den 13. Oktober 1930, abends 8 Uhr, im Zeichenklub der Hebelstraße, Kreuzstraße. Der Unterricht hebt unter ärztlicher Leitung und ist vollständig unentgeltlich. Anmeldungen werden jeweils in den Kursabenden in der Hebelstraße und beim technischen Leiter, Gen. Weibel, Schiefelstraße 68, 2. Stock, entgegengenommen. 6500

Arbeiter-Kamerader-Kolonie Der Vorstand.

Unstreitig die best. blauen Arb.-Anzüge zu Mk. 10.00, 11.50 u. 12.50.
Wind- und Sommerjoppen von Mark 6.50 an.
Herrenhosen jeder Art von Mk. 7.00 an.
beim Friedrich, Zirkel 25a,
Ecke Ritterstraße, Mitgl. der S.P.D.

Gut möbl. Zimmer, heizbar, elektr. Licht, sofort zu vermieten. 6495
Baumfelderstr. 38 III.

Wir führen als Spezialität: deutsche pasteurisierte Süßrahmbutter.
Heutiger Preis: Pfd. 1.78

Eier-Handelsges. Genger & Co. Kaiserstr. 14 b und Kaisersir. 172
Telefon 6348
Lieferung frei Haus

Arbeiter-Kamerader-Bund C. D. Kolonne Karlsruhe.
Unentgeltlicher Unterricht zur Ausbildung in der ersten Hilfeleistung. Verzichtliche Leitung.
Vehre: Der Mensch, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Arbeiterführer und Arbeiterpartei, kommt in die Kursabende, laßt sich ausbilden.
Die Kurse finden jeweils Montags, abends 8 Uhr, statt, in der Hebelstraße (Zeichenklub), Kreuzstraße 6499.
Der Kurs beginnt am Montag, den 13. Oktober 1930, abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Schlafzimmer neue Modelle, in bester Verarbeitung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Komplett Zimmer von 310 Mk. an. 6418
Bain & Künzler Waldstr. 6 Laden

Büfettische u. pol. verfertigt billig
Schränke Schumann Jähringerstr. 29.
Gut tingend. Sanarien- hähne, ein 12teil. Eing- stückig usw. eine höherer weisse Kinderbettstelle mit Stoff u. Watte zu best. Preisen. 11. & St. r.

Schöne 3 Z. Wohnung mit großer Veranda, Bad und Zubehör ausl. 1. November zu vermieten im Weihenfeld. Offerten unter Nr. 6467 an das Volksfreundbüro

Ein. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit an Frauen od. Frau zu vermieten. Angebote unter Nr. 6477 an das Volksfreundbüro.

Schlafzimmer neue Modelle, in bester Verarbeitung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Komplett Zimmer von 310 Mk. an. 6418
Bain & Künzler Waldstr. 6 Laden

Büfettische u. pol. verfertigt billig
Schränke Schumann Jähringerstr. 29.
Gut tingend. Sanarien- hähne, ein 12teil. Eing- stückig usw. eine höherer weisse Kinderbettstelle mit Stoff u. Watte zu best. Preisen. 11. & St. r.

Schmollers 10 VOLKS-TAGE

zu volkstümlichen Preisen

Das sind Angebote, die wieder unsere Volkstümlichkeit beweisen. Vergleichen Sie bitte die Qualitäten und auch Sie werden jetzt zu unseren Kunden zählen.

Damenstrümpfe Baumwolle Paar -35	Hemdentuch 80 cm -28	Tassen weiß, Steingut -12
Damenstrümpfe echt ägypt. Mocco -60	Hemdentlianel gestr. u. kar. -38	Tassen mit Untertassen mit Dekor -28
Damenstrümpfe künstl. -95	Schotten für Hauskleider -68	Teller flach oder tief gerippt -18
Damenstrümpfe reine Wolle 1.75	Velour neue Muster -88	Milchtopf 1 1/2 Liter weiß, mit Schrift -95
Haterrissockchen für Damen reine Wolle -95	Bettuchbiber 140 cm breit -88	Kaffeekanne groß, Email -75
Kinderschläpfer reine Wolle Größe 1-3 4-6 7-9 -95 1.25 1.55	Haustuch Bettuchbreite -88	Eimer 28 cm, Email grau -88
Herren-Socken kamelhaarfarbig, reine Wolle -95	Handtücher gest. u. geb. Gerstenkorn -24	Teigschüssel Email -95
Kinderschläpfer Baumwolle gerahmt, Gr. 1 -45	Kopfkissen glatt und gebogt -88	Salat- od. Gemüsehobel -20
Kinderschläpfer mit Kunstseide, Gr. 1 -75	Biberbettuch weiß oder weiß mit Rand 1.75	Schmortopf 20 cm, Aluminium -95
Damenschläpfer mit ange-rauh. Futter, alle Größen -90	Schlafdecke 140/190 grau und braun 1.45	Waschbürsten gute Borsten -25
Damenschläpfer ange-rauh. mit Kunstseide, Gr. 50 1.75	Schlafdecke 140/195 Jacquardmuster 2.95	Schrubber mit kleinen Fehlern -25
Damen-Untertassen weiß gestr., ohne Arm -75	Landhausgardinen weiß mit farbig. Str. -25	5 Stück Haushaltseite à 100 gr -50
Kinderbüschchen ange-rauh. mit Seide, Gr. 50 -95	Brises Bises Paar -30	5 Stück Toilettenseite -50
Herren-Hosen wollgemischt 1.25	Halbstore Etamine, mit Einsätzen und Spitze -75	Einkaufsbeutel schwarz kräftige Qualität -95

SCHMOLLER

Ein Posten Wollwaren / Strickwesten / Pullover für Damen, Herren und Kinder weit unter Preis

Ein Restposten Herren-Oberhemden moderne Muster 2.95

Machen Sie sich keine Sorgen

auch Sie können sich zum Winter modern und vor allem gediegener kleiden, wenn Sie bei uns auf Teilzahlung kaufen

Gegen 1/3 Anzahlung / 8 Monatsraten alle Kunden ohne Anzahlung

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion

Bett-, Leib- und Tischwäsche
Schuhwaren aller Art
Teppiche / Linoleum / Fahrräder

Debege
Deutsche Bekleidungs-ges. m. b. H.
Karlsruhe, Kronenstr. 40